

## Mein Jura von Josef Bucher

### Ein fotografischer Leckerbissen, 20. - 24. April 2017

Endlich habe ich es gemacht - meine erste grössere Erkundungstour im Jura! Rückblickend muss ich mich fragen, warum nicht früher? Die Gegend ist nämlich wunderschön und bietet unglaublich viel - ein wahrlicher Geheimtipp! Als Walter Gauch für Ende April eine viertägige Fotoreise ausgeschrieben hatte, war mir sofort klar, dass ich die Gelegenheit beim Schopf packen musste und ich meldete mich an. Erstaunt stellte ich beim Treffpunkt fest, dass ich der einzige Teilnehmer war. So profitierte ich umso mehr während der Tour von wertvollen fotografischen Tipps.

Walter hatte alles perfekt organisiert. Nachdem wir unser Gepäck bei der Unterkunft in Ligerz verstaut und einen Kaffee getrunken hatten, ging es zum unteren Teil der L'Areuse Schlucht. Dort liefen unsere Nikon Kameras trotz der Kälte schnell warm. Ein unglaublich schöner Ort! Anschliessend fuhren wir hoch zur Fermé du Soliat, wo uns zwei sehr zutrauliche Steinböcke erwarteten. Offensichtlich genossen sie es, sich vor unseren Kameras zu präsentieren - zum Glück waren wir keine Jäger und schossen mit Begeisterung "nur" Fotos. Die Wanderung entlang der Krette mit der steil abfallenden Wand war atemberaubend! Am frühen Abend hatten wir unseren Ausgangspunkt für das Festhalten des Sonnenuntergangs erreicht. Trotz der frühlingshaften Jahreszeit wurde es nun schnell bitterkalt und ich rannte zweimal einen kleinen Hang hoch, um erstens weitere Bilder von der anderen Seite zu knipsen und zweitens um nicht langsam zu erfrieren. Doch das Warten lohnte sich auf jeden Fall - der Sonnenuntergang hinter der mächtigen Felswand war ein Alpenkino der besonderen Art!

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es am folgenden Tag weiter Richtung Boudry, wo wir das Auto beim Hôtel Restaurant "La Truite" parkierten und den untersten Teil der L'Areuse Schlucht besuchten. Die Sonnenstrahlen des Morgens funkelten im Wasser des lieblichen Bachs und die frischen, hellgrünen Blätter der Bäume gaben der Szenerie einen traumhaften Anblick. Wir wanderten flussaufwärts und stiessen auf einen mächtigen Felseinschnitt, welcher via einer romantisch geschwungenen Brücke überquert werden konnte. Bei diesem Anblick fühlte ich mich ganz klein! Anschliessend holten wir uns im Restaurant "La Truite" die nötige Energie für unser nächstes fotografisches Abenteuer. Wir fuhren nach Saint-Sulpice wo die L'Areuse auf 799 Meter über Meer entspringt. Hier stiessen wir auf ein bemoostes Tal mit grossen Felswänden. Ich kroch in eine kleine Höhle, welche die Quelle, "La Source", der L'Areuse war. Bildete ich es mir ein, oder verströmte der Ort eine besondere

Art von Ruhe und Kraft? Später lernte ich von Walter, wie ich durch eine spezielle Kameraeinstellung die Sterne vom Himmel holen konnte. Oder diese zumindest auf meine Fotos brachte ....

Wir übernachteten in Fleurier und fuhren am nächsten Morgen Richtung Romainmôtier. Unterwegs fotografierten wir Rapsfelder, die wie riesige gelbe Teppiche in die Landschaft eingefügt waren. Wir wanderten der Nozon entlang und bewunderten neben der hübschen Landschaft bald einen imposanten Wasserfall, den Cascade du Dard. Das schmucke Dörfchen Romainmôtier war auf jeden Fall eine Reise wert und lieferte zum Abschluss einige tolle fotografische Motive und - auch das musste sein - ein feines Essen. Die Nacht verbrachten wir in La Sarraz, wo wir vor dem Abendessen den schönen Park des gleichnamigen Châteaus besuchten.

Unser letzter Tag entwickelte sich zu einem perfekten fotografischen Finale: Bereits um 7:00 Uhr morgens standen wir bei der "Tine de Conflens" - ein Doppelwasserfall am Zusammenfluss der Venoge und des Veyron. Dieser eindruckliche Anblick war ein Höhepunkt unserer Entdeckertour. Wir konnten uns kaum sattsehen, beziehungsweise sattfotografieren! Später machten wir uns auf die Suche nach dem "Saut du Day", dem berühmten Wasserfall der Orbe. Es dauerte einige Zeit, bis wir den Ort fanden, der sich als richtiger Blickfang entpuppte und für unser Picknick die perfekte Kulisse bot. Leider war anschliessend bereits die Heimreise angesagt. Wir wählten den Rückweg über das malerische Emmental. Walter kennt diese Region sehr gut und wir fuhren durch wunderschöne Landschaften.

Ich will es nicht unterlassen, Walter ein ganz grosses Dankeschön für die perfekte Organisation, die vielen wertvollen fotografischen Tipps und spannenden Einblicke in den Jura sowie für die sehr angenehme Gesellschaft auszusprechen. Die vier Tage haben mir unglaublich viel Spass gemacht!